

PRAKTISCHE WINKE FÜR DAS PHOTOGRAPHIEREN FREILEBENDER TIERE

Wer die Natur seiner Heimat liebt, wird ihre bunte Erscheinungswelt, sei es zu Studienzwecken, sei es zur Erinnerung, gern im Bilde festhalten. Das Bestreben ist in jeder Hinsicht lobenswert, und die moderne Kamera ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel dazu. Die Jagd mit der Kamera hat große Vorzüge vor der anderen mit dem Schießgewehr. Wir töten nicht, sondern erhalten. Die ganze Natur steht uns offen, und alles, was grünt und fliegt und kriecht, ist unsere Beute. Freilich, ist schon die weidgerechte Jagd mit dem Schießgewehr eine schwierige Sache, so ist es die Kamerajagd noch viel mehr. Zu beiden gehören Kenntnisse, scharfe Sinne, eine sichere Hand und — sehr viel Geduld. Wem diese notwendigen Voraussetzungen fehlen, dem ist dringend abzuraten.

Zunächst also Kenntnisse: In erster Linie Beherrschung der photographischen Technik; die kann man sich zum Teil aus einem Lehrbuche holen, zum weitaus größeren Teile muß die Praxis sie erbringen. Eine umfassende Einführung in dieses Gebiet liegt nicht im Plane dieses Buches. Ich setze also voraus, daß, wer sich auf das schwierige Gebiet der Naturphotographie wagt, nicht nur die Anfangsschmerzen hinter sich, sondern schon eine gewisse Sicherheit im Gebrauch der Kamera erlangt hat. Nur einige Hinweise, das Wesentliche betreffend, mögen, wie die Erfahrung sie gelehrt hat, dem Anfänger die Arbeit erleichtern.

Die Wahl der Kamera braucht die wenigsten Sorgen zu machen. Die beste Kamera für die Tierphotographie ist, trotz Leica und Contax, die Spiegelreflexkamera, bei der man das Bild bis zum Augenblick der Auslösung auf der Mattscheibe sehen kann.

Eine Anzahl Aufnahmen dieses Buches sind mit der Rolleiflex 6×6 gemacht. Diese im übrigen vortreffliche Kamera hat freilich eine empfindliche Lücke: sie arbeitet infolge des starren Systems mit nur einem Aufnahmeobjektiv. Das genügt zwar in vielen Fällen, aber es kommen doch auch zahlreiche Gelegenheiten vor, bei denen ein Fernobjektiv unerlässlich ist. Für ganz nahe Aufnahmen ist mindestens eine Vorsatzlinse notwendig. Eine vorzügliche Kamera für Naturaufnahmen jeder Art ist die Reflex-Korelle. Diese Kamera liegt sicher und bequem in der Hand. Format: 6×6, einäugig, mit auswechselbarer leistungsfähiger Optik und einer sehr praktischen Einrichtung für Schnappschüsse. Die Mehrzahl der Aufnahmen dieses Buches wurde mit einer 9×12-Ihagee-Klappreflex-Kamera gemacht. Ganz ausgezeichnet hat sich, auch für Farbaufnahmen, die Kine-Exakta bewährt. Als echte Spiegelreflexkamera ist sie der ideale Apparat für Tieraufnahmen. Leider sind alle genannten Kameras nur gelegentlich gebraucht zu kaufen. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, daß wir wieder leistungsfähige neue Kameras, die für ornithologische Aufnahmen geeignet sind, erwerben können.

Ob Film oder Platte ist eine Frage der Zweckmäßigkeit. Geeignet sind beide. Der Rollfilm hat die sehr wesentlichen Vorteile des bequemeren Transportes und der leichteren Auswechslung. Es kann jedoch der Fall eintreten, wo es wünschenswert ist, nach der Aufnahme sogleich zu entwickeln. In diesem Falle sind Einzelfilme oder Platten zu ver-